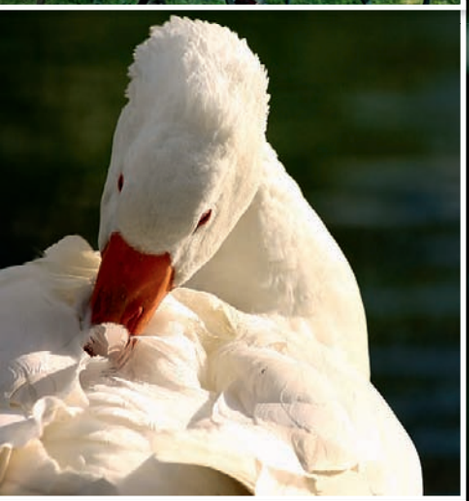
Landlust

Die schönsten Seiten des Landlebens

September/Oktober 2009 | 3,80 €



Wolle färben

Schmückende Lederbändchen

Auf der Margarethenhöhe

Bunter Herbst

Seifen-Reinhardt, Heilbronn (Baden-Württemberg)

Im Kaufladen

Hans Reinhardt führt in Heilbronn einen Krämerladen, der mit 5 000 nützlichen Artikeln für Haus, Hof und Garten zum ausgiebigen Stöbern einlädt. Sein Großvater gründete das Geschäft vor bald 90 Jahren.

Der Kaufladen in einem Hinterhaus der Bismarckstraße wirkt nur auf den ersten Blick wie ein Museum. Nach ein paar Minuten zeigt sich: Da ist richtig Leben drin. Die Registrierkasse, fast so alt wie der Laden, rattert fleißig, die Kunden kommen und gehen – nicht ohne Hans Reinhardt und seine Mitarbeiter um Rat zu fragen. Das Schönste: Der Chef des Hauses lässt einen in Ruhe genüsslich stöbern.

Genügend Zeit sollte man sich für einen Besuch bei Seifen-Reinhardt auf jeden Fall nehmen. Fast bis unter die Decke stapelt sich die Ware in den Regalen: Bürsten in allen Variationen, klassische Werkstatthandtücher mit blau-weiß gewebten Karos und rotem Streifen in der Mitte, Kartons gefüllt mit Insektenspray, Silberputz, Seifendosen, Kaltleim, Schnürsenkeln, Fleckenentferner oder Mottenkugeln. In diesem Kruschtel-Paradies findet jeder, was er schon immer haben wollte, und obendrein vieles, was er noch gar nicht kannte.

Der verglaste Verkaufstresen ist voll mit kleinen Schätzen und einzeln verpackten Seifen. Verkaufsständer locken zum Kauf von Marmeladendeckel-Deckchen, Dauerzahnstochern, Erdbeerzupfzangen und Ohrreinigern aus Metall. Darüber hängen an einem dicken Bambusrohr Stall-Laternen und wieder Bürsten. Wer es schafft, sich umzudrehen – im kleinen Gang vor dem Tresen wird es schnell eng – entdeckt in den Holzregalen Kerzen aller Art, Binokelkarten und Klettverschlussbürsten.

Mitte der 1970er Jahre wurden Krämerläden in Deutschland zu einer Rarität. „Jetzt erst recht“, dachten sich die Reinhardts. Seitdem dürfen die Kunden das Warenlager bis in den letzten Winkel erkunden. Mittlerweile erstreckt es sich über 500 Quadratmeter vom Dachboden bis zum Keller, vom Schuppen bis zur Garage. Viele Besucher geraten beim Anblick der Vielfalt an Krauthobeln, Lebendfallen, Sensen, Holzlöffeln und Rubbelhandschuhen ins Schwelgen. Schnüre, Seile oder Hasendraht kann man meter- oder zentimeterweise kaufen. Wer genau weiß, was er will, fragt lieber gleich die Experten vor Ort: „Haben Sie Hosenträger?“ Einer der Mitarbeiter klettert nebenan im Büro des Kaufmanns auf ein Regal und zieht einen grauen Karton heraus, den einst Erich Reinhardt sorgfältig mit „Hosenträger“ beschriftet hat. Der Vater von Hans stand noch als 90-Jähriger hinterm Tresen und half den Kunden bei der Auswahl.

Der fachkundige Rat ist ein Segen. Schließlich gibt es unzählige Korbwaren, Kleiderbügel, Schneebesen, Bürsten oder Eimer für die unterschiedlichsten Zwecke. Etwa einen Spezialeimer, um Jauchegruben zu leeren. Oder einen Heidelbeerkamm zum Abernten der Büsche im Garten. Oder Weihwasserbürsten, die bei katholischen Pfarrern auf der Einkaufsliste stehen. Selbst Teigschaber sind in den unterschiedlichsten Ausführungen zu haben – jedes Modell hat seine Vorzüge.

Es macht Spaß, während des Herumstöberns zu lauschen, mit welchen Wünschen sich die Kunden an den Krämer wenden. Bis sich in den Regalen wieder etwas findet, womit man nichts anzufangen weiß, und den Kaufmann um Aufklärung bittet. Was wie ein Schuhlöffel mit großem Loch aussieht, stellt sich als Aststütze heraus. „Damit halten die Äste von Obstbäumen, ohne unter der Last zu brechen“, löst Hans Reinhardt das Rätsel. Er bietet natürlich auch jegliches Zubehör fürs Einmachen – vom Weckglas bis zum Etikett. Und selbst wer Eier konservieren möchte, bekommt hier noch Wasserglas.

Seifen-Reinhardt, Bismarckstraße 72/2, 74074 Heilbronn, Tel.: 07131/175513, Fax: 07131/165219, www.seifen-reinhardt.de, Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12.30 und 14–18 Uhr, Sa 8–13 Uhr

HIER HERRSCHT ORDNUNG, auch wenn es anfangs etwas verwirrend aussieht. Das ganze Haus ist angefüllt mit Ware. Die Wohnung des verstorbenen Onkels haben Körbe, Besen- und Spatenstiele übernommen. Sogar das ehemalige Bad ist Verkaufsfläche. Auf dem Weg zur Treppe stehen Regale voller Mittelchen für jedes Reinigungsproblem. Und mit dem großen Bienenwachsklumpen, der im Keller liegt, könnte man Kerzen machen oder den Traktor polieren. Das beeindruckt selbst Putzmuffel. Vielleicht hat Reinhardt auch etwas gegen Rostflecken in der Badewanne? Er hat. Und es wirkt. Schon sein Opa belieferte die Dörfer ringsum mit Waschpulver, Kern- und Schmierseifen der familieneigenen Marke „Schneehaase“. Aber es gibt noch mehr zu entdecken, außer schwäbischer Reinlichkeit: Der Keller ist voll hübscher Fläschchen für Schnaps, Likör, aber auch für Öle, Essig, Saft und Milch – allesamt sauber aufgereiht.

Text: Micaela Buchholz, Fotos: Roberto Bulgrin